

In den einzelnen Kapiteln dieses Buches werden wie schon in den Bänden 1 bis 3 von „Geschichte und Geschehen“ Methoden vorgestellt, die dir helfen, in Geschichte selbstständig und erfolgreich zu arbeiten. Die Arbeitsschritte für alle diese Methoden sind hier noch einmal zusammengestellt, z.T. auch zusammengefasst, damit du jederzeit nachschlagen und dir Rat holen kannst.

Zum besseren Überblick findest du im ersten Teil dieses Glossars Methoden zur Untersuchung von Text-, Bild- und Sachquellen. Im zweiten Teil sind Methoden aufgeführt, mit denen du verschiedenen Darstellungen von Geschichte auswerten kannst.

Textquellen auswerten

Texte, die die Menschen im Lauf der Geschichte hinterlassen haben, sind wichtige Quellen, aus denen du viel über die Vergangenheit erfahren kannst. Es gibt viele verschiedene Arten von Textquellen und jede hat ihre Besonderheiten, z. B. Erinnerungen, Reden, Briefe, Tagebücher, Urkunden usw. Neben den methodischen Arbeitsschritten, die bei jedem Schriftstück angewandt werden müssen, gibt es auch solche, die nur für bestimmte Textquellen von Bedeutung sind. Deswegen solltest du zuerst immer feststellen, um welche Art von Textquelle es sich handelt, bevor du an die Auswertung gehst.

Inhalt und Aussage einer Textquelle auswerten

(Band 1, S.78/79)

Ganz gleich, um welche Textart es sich handelt, die folgenden Arbeitsschritte musst du bei jeder Auswertung anwenden.

1. Lies den Text genau und stelle fest, zu welchem Sachverhalten er Aussagen macht.
2. Kläre alle dir unbekanntes und unverständlichen Wörter und Wendungen. Benutze dafür ein Wörterbuch oder frage deine Lehrerin/deinen Lehrer.
3. Unterteile den Text in Sinnabschnitte, die jeweils einen einzelnen Gedanken ausdrücken. Gib jedem Abschnitt eine kurze Überschrift.

4. Fasse mit eigenen Worten zusammen, was im Text mitgeteilt wird.
5. Stelle fest, wer den Text verfasst hat, an wen der Autor oder die Autorin sich damit wandte und mit welchem Ziel der Text geschrieben wurde.
6. Kläre, mit welchem zeitlichen Abstand vom historischen Ereignis das Schriftstück entstand und woher der Verfasser oder die Verfasserin die Kenntnisse darüber hatte. Schätze ein, wie glaubwürdig die Aussagen sind.
7. Suche im Text nach Hinweisen darüber, welche Stellung der Autor oder die Autorin zu dem dargestellten Sachverhalt bezogen hat bzw. ob einseitige persönliche Wertungen sichtbar werden.
8. Ordne die Aussagen der Textquelle in dein bisheriges Wissen ein und stelle fest, welche Fragen der Text aufwirft. Informiere dich in anderen Darstellungen über diese offenen Fragen.

Textquellen vergleichen

(Band 2, S. 46/47)

Beim Vergleich verschiedener Textquellen zum gleichen Thema lernst du verschiedene Sichtweisen (Perspektiven) auf einen historischen Sachverhalt kennen und kannst dir am Ende eine eigene Meinung bilden. Bevor du Texte miteinander vergleichen kannst, musst du jeden einzelnen für sich untersuchen. Gehe dabei so vor, wie in den vorangegangenen Abschnitten beschrieben. Für den eigentlichen Vergleich gehe folgendermaßen vor:

1. Arbeite heraus, was das gemeinsame Thema ist bzw. die gemeinsamen Themen sind.
2. Stelle die wichtigsten Informationen, die du den verschiedenen Texten entnommen hast, einander gegenüber.
3. Halte fest, welche Gemeinsamkeiten, aber auch welche Unterschiede du zwischen den Aussagen erkennst.
4. Ordne die verschiedenen Aussagen in dein bisheriges Wissen ein und suche bei Bedarf nach zusätzlichen Informationen.
5. Formuliere deine Meinung zum jeweiligen Thema.

Texte ideologiekritisch untersuchen

(Band 4, S. 120)

Unter den Textquellen gibt es solche, die sich von anderen durch ihren ausgeprägten ideologischen Gehalt unterscheiden. Sie werden so stark von bestimmten Vorstellungen, Denkweisen und Interessen geprägt, dass sie die Wirklichkeit durch bewusste Vereinfachungen, Verschweigen oder Verdrehungen der Tatsachen verfälscht darstellen. Dies zu erkennen und die verfälschende Sichtweise der Wirklichkeit offen zu legen, dient die ideologiekritische Auswertung von Texten. Dabei helfen die folgenden Arbeitsschritte:

1. Stelle fest, welche Textaussagen ausschließlich Wertungen darstellen und überlege, was damit beim Leser erreicht werden soll.
2. Untersuche, welche Aussagen als Tatsachen bewertet werden können, die jeder Adressat anerkennen kann.
3. Stelle fest, welche Textstellen reine Behauptungen sind.
4. Lege dar, welche Schlussfolgerungen der Autor aus den jeweiligen Behauptungen zieht.
5. Erläutere, inwieweit die Schlussfolgerungen vom Leser nachvollzogen werden können oder nicht.
6. Erkläre, welche Interessen und Absichten der Autor mit seinen Schlussfolgerungen verfolgt.
7. Überlege, welche Wirkung er beim Leser mit seinen Aussagen erreichen will.
8. Formuliere in einigen wenigen Sätzen die ideologische Kernaussage des Textes.
9. Setze dich mit diesen Kernaussagen kritisch auseinander.

Öffentliche Aufrufe interpretieren

(Band 2, S. 134/135)

Eine besondere Form der schriftlichen Quelle sind öffentliche Aufrufe. Um sie zu interpretieren musst du zunächst Inhalt und Aussage wie bei jeder anderen Textquelle auswerten. Zusätzlich ist es notwendig Antworten auf folgende Fragen zu suchen:

1. Welche Absichten verfolgt der Verfasser/die Verfasserin mit dem Aufruf? Will er/sie etwas rechtfertigen, zu Taten aufrufen, jemanden Tadeln oder loben, Ängste schüren, Hoffnungen wecken usw.?
2. Welche Gedanken und Gefühle könnten die Aussagen bei einem Anhänger ausgelöst haben?

3. Wogegen würde ein Gegner wohl protestiert haben?
4. Welche Stellung beziehst du zu dem Aufruf? Was erscheint dir als zweifelhaft oder übertrieben? Womit kannst du dich einverstanden erklären, was lehnt du ab?

Amtliche Dokumente auswerten

(Band 4, S. 186)

Eine wichtige Gruppe der schriftlichen Quellen bilden alle Formen amtlicher Dokumente. Sie enthalten offizielle Positionen eines Staates bzw. von dessen Regierung. Damit unterscheiden sie sich von Äußerungen einer Privatperson, privater Unternehmen oder auch Gruppierungen und Parteien. Sie sind von großer Bedeutung, da aus ihnen zuverlässige Aussagen über die Politik eines Staates zu entnehmen sind – im Unterschied zu persönlichen Urteilen von Beteiligten. Zu den amtlichen Dokumenten gehören beispielsweise Regierungserklärungen, offizielle Pressemitteilungen, Gesetzblätter oder Konferenzprotokolle. Um sie zu interpretieren musst du zunächst wie bei anderen Textquellen feststellen, wann und in welchem historischen Zusammenhang das Dokument entstanden ist. Welche Absichten verfolgt der Verfasser/die Verfasserin mit dem Aufruf? Will er/sie etwas rechtfertigen, zu Taten aufrufen, jemanden Tadeln oder loben, Ängste schüren, Hoffnungen wecken usw.? Anschließend empfiehlt es sich, folgende Schritte zu anzuwenden:

1. Nenne Urheber und Adressat des Dokuments und kläre, welchen rechtlichen Status es hatte.
2. Arbeite die zentralen Aussagen heraus.
3. Interpretiere die Aussagen des Dokuments (z. B.: Welche Inhalte wurden ausgeklammert? Für wen war das Dokument vorteilhaft?) und notiere auch, zu welchen Fragen du zusätzliche Informationen benötigst, welche nicht aus dem Dokument hervorgehen.
4. Fasse die Gesamtaussage des Dokuments zusammen und äußere deine Meinung dazu.

Lieder als historische Quelle auswerten

(Band 3, S. 184/185)

Lieder sind eine besondere Form historischer Quellen. Zum einen sind sie eine Textquelle, denn der

Liedtext spricht genau so zu uns wie andere Texte. Zum anderen bringt auch die Melodie viel über die Zeit oder das Ereignis, in der sie entstand zum Ausdruck.

1. Fasse die zentrale Aussage jeder Strophe zusammen.
2. Ordne die Informationen in den historischen Zusammenhang ein.
3. Stelle fest, wer das Lied getextet und komponiert hat.
4. Überlege, welchen Standpunkt der Textdichter zu den besungenen Ereignissen hatte.
5. Charakterisiere die Sprache des Liedtextes.
6. Überlege, wer das Lied gesungen haben mag und welche politische Einstellung man mit dem Singen des Liedes zeigen wollte.
7. Hör dir das Lied an und ermittle die Wirkung des Liedes. Benenne die Merkmale, die die Stimmung des Liedes beschreiben. Beantworte dabei solche Fragen wie: Ist das Lied eher traurig, schwungvoll, vergnügt, düster usw.?
8. Achte darauf, ob die Stimmung des Liedes von der ersten bis zur letzten Strophe gleich bleibt oder sich ändert.
9. Lege dar, wie Text und Melodie zusammenpassen. Charakterisiere die musikalischen Mittel, die dazu dienen sollen, die Aussage des Textes zu unterstreichen.

Bilder zum Sprechen bringen (Band 1, S. 64/65; Band 2, S. 126/127)

Bilder liefern wertvolle Informationen über historische Ereignisse, Sachverhalte oder Personen. Du kannst auch Hinweise darüber erhalten, wie die Schöpfer der Bilder gedacht und was sie mit ihren Werken beabsichtigt haben. Wie bei den Textquellen gibt es auch bei Bildquellen ganz unterschiedliche Arten (zeitgenössische Darstellungen Historienmalerei, Porträts usw.), die auch durch spezielle Arbeitsschritte erschlossen werden können. Einige Arbeitsschritte gelten allerdings für jede Bildinterpretation.

1. Erfasse das Bild als Ganzes: Welches Thema, welches Ereignis, welcher Gegenstand usw. ist dargestellt? Welche Wirkung hat das Bild auf dich?
2. Beschreibe die Einzelheiten des Bildes, z. B.: Welche Personen, Tiere, Gegenstände usw. sind zu sehen? Was machen die dargestellten Figuren ge-

rade? Wie sind die Personen dargestellt (Kleidung, Körperhaltung, Gesichtsausdruck, Gesten usw.)?

3. Untersuche den Bildaufbau: Was steht im Mittelpunkt? Gibt es besonders wichtige Szenen? Welche Verbindungen gibt es zwischen den dargestellten Personen?
4. Finde heraus, welche Gestaltungsmittel der Künstler oder die Künstlerin eingesetzt hat: Welche Perspektive wurde gewählt? Welche Originalgröße hat das Bild? Wie sind Größenverhältnisse auf dem Bild genutzt? Welche Farben wurden verwendet? Welche Bildelemente sind symbolisch gemeint?
5. Untersuche die Entstehungsgeschichte des Bildes: Wer hat das Bild gemalt? Wann und zu welcher Gelegenheit ist es entstanden? Für wen wurde das Bild gemalt? Wer hat es in Auftrag gegeben? Wo wurde bzw. wird es ausgestellt? Bei der Beantwortung dieser Fragen können dir in vielen Fällen die Bildunterschrift oder ein Ausstellungskatalog weiterhelfen.
6. Deute die Aussage des Bildes: Was sollte damit erreicht werden? Was erzählt es dir über die dargestellten historischen Sachverhalte?

Herrscherbilder interpretieren (Band 3, S. 14/15)

Eine besondere Form der Bildquellen stellen Herrscherbilder dar. In der Regel entstanden sie im Auftrag des Herrschers selbst und geben so einen Einblick in deren Vorstellung von Herrschaftsausübung. Du kannst die Arbeitsschritte 1–5 verwenden, die oben aufgelistet sind. Achte zusätzlich auf folgende Besonderheiten:

1. Achte vor allem auf Körperhaltung und Blickrichtung der dargestellten Person sowie auf die Blickrichtung des Betrachters.
2. Arbeite die im Bild verwendeten Symbole und Zeichen der Herrschaft heraus.
3. Stelle Informationen über den dargestellten Herrscher zusammen.
4. Formuliere zusammenfassend die Wirkung, die das Bild auf die Mitmenschen des Herrschers (Zeitgenossen) erzielen sollte und mit welchen Mitteln dies erreicht werden sollte.
5. Vergleiche mit deinen eigenen Eindrücken und erkläre Übereinstimmungen sowie Unterschiede.

Karikaturen verstehen und deuten

(Band 3, S. 162/163)

Karikaturen sind für uns wichtige Quellen, weil sie sich immer mit bestimmten Ereignissen oder Erscheinungen in der jeweiligen Entstehungszeit kritisch auseinandersetzen. So erfahren wir einerseits etwas über diese Ereignisse oder Erscheinungen, andererseits können wir ablesen, wie man damals darüber dachte. (Karikaturen werden ganz ähnlich ausgewertet wie Spottbilder, die in Band 2, S. 262/263 beschrieben wurden.)

1. Beschreibe die gezeichneten Personen, Tiere und Gegenstände sorgfältig. Achte dabei auch auf die Größendarstellungen und verbindende Elemente.
2. Wenn eine Beschreibung oder Beschriftung vorhanden ist, stelle eine Beziehung zwischen dem Abgebildeten und dem Text her.
3. Oft ist es schwierig, die Dinge zu verstehen, die für die Menschen zur Entstehungszeit der Karikatur selbstverständlich waren. Finde daher so viel wie möglich über den geschichtlichen Hintergrund, über die abgebildeten Personen oder wichtige Gegenstände, über das Entstehungsjahr, den Ort der Veröffentlichung (bei einer Zeitung oder Zeitschrift auch, wer diese gelesen hat) heraus.
4. Entschlüssele die dargestellten Personen und Gegenstände und versuche zu klären, auf welche Ereignisse oder Zustände sich der Karikaturist bezogen hat. Welche persönliche Meinung wollte der Zeichner mit der Karikatur verbreiten?
5. Fasse zusammen, was die Karikatur aussagt. Beziehe Stellung zu dieser Aussage.

Historienbilder untersuchen

(Band 3, S. 200/201)

Historienbilder sind eine besondere Art von Bildern. Sie stellen Ereignisse und Situationen aus der Geschichte dar. Der Künstler oder die Künstlerin wussten oft gar nicht, wie sich die dargestellten Ereignisse genau abgespielt hatten. Sie wollten auch gar nicht wirklichkeitsgetreu malen, sondern ihre Sicht auf die Vergangenheit darstellen. So erfährt man meist wenig über die dargestellte Vergangenheit, sondern viel mehr über die Zeit, in der das Bild entstand, welches Bild von der Geschichte und der eigenen Zeit, welche Ideen und Wunschvorstellungen Künstler und Auftraggeber hatten.

Zunächst solltest du dir das Bild genau anschauen und die Arbeitsschritte 1–3 (Ein Bild zum Sprechen bringen) erledigen. Danach musst du den folgenden Arbeitsschritten nachgehen:

1. Der Künstler/die Künstlerin und das Thema: Aus welchem Grund hat der Künstler/die Künstlerin gerade dieses Thema gewählt? Hat er/sie einen Auftrag für das Werk erhalten und wie lautet dieser? Wie groß ist der zeitliche Abstand zwischen dem dargestellten Ereignis und der Entstehungszeit des Werkes? Was konnte der Künstler/die Künstlerin über das historische Ereignis tatsächlich wissen? Was wurde hinzuerfunden, was bewusst beiseite gelassen oder verändert?
2. Die Art der Darstellung: Welche Personen stehen als historisch Handelnde im Mittelpunkt? Wie sind diese Personen dargestellt? Wie wird das historische Ereignis insgesamt gewertet und gedeutet?
3. Vergangenheit und Gegenwart: Welche Verknüpfung des historischen Ereignisses und der Gegenwart legt das Bild nahe? Welche Botschaft oder Lehre für die Gegenwart und Zukunft soll der Betrachter dem Bild entnehmen.

Fotografien als historische Quelle auswerten

(Band 4, S. 60)

Fotos gelten im Allgemeinen als objektive historische Bildquelle, geben sie doch scheinbar die Wirklichkeit zum Zeitpunkt des Auslösens der Kamera wieder. Doch Fotografien sind genauso kritisch auszuwerten wie jede andere historische Quelle. Bereits die Wahl des Motivs, des Bildausschnitts und die Perspektive beeinflussen den Betrachter. Vor allem aber die Möglichkeiten der Bildbearbeitung können ein Foto als objektive Quelle entwerten. Vieles, was du bereits aus der Bildinterpretation kennst, ist auch auf die Interpretation von Fotos übertragbar:

1. Wer hat das Foto gemacht? Wer hat den Auftrag gegeben?
2. Ist es ein Pressefoto, eine Amateuraufnahme oder ein bestelltes Foto?
3. Wer und was ist abgebildet?
4. Wo und wann wurde es aufgenommen?
5. Was kam absichtlich und was unabsichtlich ins Bild? Gibt es Hinweise auf eine Bearbeitung des Bildes?

6. Welche Perspektive und welchen Ausschnitt hat der Fotograf gewählt?
7. Welchen Zweck soll das Foto erfüllen. Welche Aussage entnimmst du ihm?

Politische Plakate als Quelle nutzen

(Band 4, S. 88)

Politische Plakate stellen wichtige Informationsquellen dar, denn sie geben Einblicke in politische Zielsetzungen und Denkweisen von Personen, politischen Gruppierungen und Parteien. Um Plakate auszuwerten kannst du ähnliche Schritte gehen wie bei anderen Bildquellen:

1. Sammle erste Eindrücke: Wie wirkt das Plakat auf den ersten Blick? Was fällt spontan auf?
2. Analysiere das Plakat: Welche Details sind abgebildet? Welche Textaussagen enthält das Plakat, welche Bilder? Welche Rolle spielen die Farben, die Größenverhältnisse und die Anordnung von Text und Bild? Welche Symbole und bildhaften Elemente werden eingesetzt – mit welcher Absicht? Werden Feindbilder geweckt?
3. Ermittle die Adressaten: Wer wird angesprochen? Warum ist diese Zielgruppe von Bedeutung?
4. Kläre die Absichten des Auftraggebers: Wann ist das Plakat entstanden? Welche Interessen verfolgt der Auftraggeber? Worin besteht der Appell?
5. Stelle das Plakat in den historischen Zusammenhang: Welches aktuelle politische Thema greift das Plakat auf? Welche Rückschlüsse lassen sich ziehen auf das Programm der jeweiligen Gruppierung oder Partei, welche auf die Einstellung zur jeweiligen politischen Situation?

Spielfilme auswerten

(Band 4, S. 220)

Spielfilme ermöglichen es, die Vergangenheit sehr anschaulich zu machen und das Lebensgefühl einer Zeit zu vermitteln. Der Zuschauer bekommt den Eindruck, in die Filmhandlung „einzutauchen“ und den handelnden Personen sehr nahe zu kommen. Aber historische Spielfilme entstehen normalerweise nicht in der Zeit, in der sie spielen und die Handlung ist in den Einzelheiten oft völlig frei erfunden. So wird

ein Bild erzeugt, das zum Beispiel vom Drehbuchschreiber, vom Regisseur und auch vom Kameramann bestimmt wird. So können Filme etwas Falsches vermitteln, emotional überwältigen, Zuneigung oder Abneigung zu Personen oder Ereignissen erzeugen. Deswegen muss ein Spielfilm mit historischem Inhalt sehr kritisch hinterfragt werden.

1. Wann ist der Film entstanden und welches Thema behandelt er? Versuche so viel wie möglich über die Zeit der Entstehung und über das Thema des Filmes in Erfahrung zu bringen.
2. Schau dir den Film an, notiere deinen Gesamteindruck sowie deine Eindrücke zum Bild, zum Ton und zum Inhalt: Wie bewegt sich die Kamera? Wo gibt es auffällige Kamerapositionen, Großeinstellungen, Übergänge und Schnitte? Wie werden Dialoge, Geräusche und Musik eingesetzt? Was wird damit beim Zuschauer ausgelöst?
3. Überlege, welche Aussagen, auch Besonderheiten, sich feststellen lassen. Suche nach konkreten Belegstellen, indem du dir den Film oder einzelne Szenen mehrfach anschaust.
4. Werte deine Beobachtungen aus. Welche historischen Erkenntnisse hast du gewonnen. Belege dies an einigen Szenen des Filmes.

Einen Grundriss auswerten

(Band 2, S. 164/165)

Grundrisse sind stark vereinfachte Pläne von Bauwerken oder Parks und Gärten. Aus einem Grundriss lässt sich ablesen, wie Gebäude und Anlagen ursprünglich aussahen und wie sie genutzt wurden.

1. Kläre, was auf dem Grundriss dargestellt ist. Handelt es sich um ein einzelnes Gebäude oder eine große Anlage mit verschiedenen Teilen?
2. Informiere dich, aus welcher Zeit der Grundriss stammt und evtl. wer ihn angefertigt hat. Handelt es sich um einen Entwurf oder wurde die Anlage tatsächlich nach diesem Plan erbaut? Oder handelt es sich um die Nachzeichnung eines bestehenden Gebäudes?
3. Um dich orientieren zu können, musst du die „Sprache“ der Grundrisszeichnung entziffern: Wie sind Mauern dargestellt, woran erkennst du, wo sich Eingänge oder Türen befinden? Wie werden verschiedene Stockwerke markiert, wie Türme usw.?

4. Nun kommt die Auswertung: Welche Gebäude oder -teile kannst du auf Anhieb erkennen? Welche Teile erscheinen besonders wichtig? Unterscheide z. B. Haupt- und Nebengebäude, Wege.
5. Beschrifte auf einer Nachzeichnung des Grundrisses die verschiedenen Bestandteile.
6. Untersuche, ob der Grundriss Auskunft über die Größe der Anlage oder die Abmessungen einzelner Teile gibt.
7. Nun kannst du die Bedeutung der Anlage erschließen: Wie wurden die einzelnen Teile des Gebäudes genutzt? Welche Funktion erfüllte die Gesamtanlage? Erkläre, welche Bedeutung die Anlage für die Menschen in der damaligen Zeit hatte.

Ein Bauwerk untersuchen

(Band 2, S. 210/211)

Bauwerke gehören zu den Sachquellen. Aus der Anlage und dem Baustil von Gebäuden wie Kirchen, Burgen, Fabrikanlagen, Rat- oder Wohnhäusern kannst du viel über das Leben in früheren Zeiten erfahren.

Aussehen und Erscheinungsbild

1. Bestimme Länge, Breite und Höhe des Gebäudes. Stelle fest, aus welchen Materialien es erbaut wurde.
2. Untersuche die Lage des Bauwerkes im Ort sowie das Größenverhältnis zu anderen Gebäuden.
3. Beschreibe die Teile des Bauwerkes und stelle anhand einzelner Merkmale fest, in welchem Baustil es errichtet wurde.
4. Finde heraus, ob das Bauwerk in späteren Zeiten erweitert, umgebaut oder renoviert wurde.

Baugeschichte und Funktion

1. Stelle die Daten zur Bauzeit zusammen.
2. Informiere dich, wer das Bauwerk errichten ließ und ob es einen bestimmten Anlass dafür gab.
3. Erkundige dich, wer die Bauarbeiten bezahlte und wie sie organisiert waren.
4. Bestimme die Funktion (Verwendung, Nutzung) des Bauwerkes. Finde heraus, ob der Erbauer noch andere über die reine Nutzung hinausgehende Absichten mit dem Bau verfolgte und welche das waren.
5. Erkundige dich, ob sich die Verwendung des Bauwerkes im Laufe der Zeiten geändert hat.

Historische Karten untersuchen

(Band 2, S. 246/247)

Historische Karten gehören ebenfalls zu den Sachquellen. Sie geben Auskunft darüber, welche Vorstellungen von der Gestalt der Erde und welche geografischen Kenntnisse die Menschen in vergangenen Zeiten hatten.

1. Welches Thema behandelt die Karte?
2. Wann entstand die Karte?
3. Welcher Raum ist dargestellt?
4. Was wird hervorgehoben, was wird weggelassen?
5. Welche geografischen Kenntnisse weist die Karte aus. Vergleiche mit einem heutigen Atlas.
6. In welcher Absicht, zu welchem Zweck wurde die Karte angefertigt?
7. Welches Weltbild, welche religiösen, kulturellen oder politischen Vorstellungen lassen sich aus der Karte ablesen?

Zeitzeugen befragen (Oral history)

(Band 4, S. 276)

Zeitzeugen sind wichtige Quellen, aber sie erzählen ihre Geschichte, ihre ganz persönlichen Eindrücke und Erinnerungen. Mit der Befragung von Zeitzeugen können wichtige Aspekte eines Themas erforscht werden, aber der historischen Wahrheit wird man sich nur annähern, wenn die Aussagen der Zeitzeugen überprüft werden. Das kann durch Befragung weiterer Zeitzeugen geschehen oder durch Abgleichen mit Texten aus Fachbüchern oder mit Dokumenten.

1. Überlege, zu welchen Fragen und mit welchem Zweck du welche Zeitzeugen interviewen kannst. Um eine Ereignisfolge zu rekonstruieren, benutze besser ein Geschichtsbuch. In Erinnerung bleiben längerfristige Entwicklungen, Zusammenhänge, Gefühle.
2. Informiere dich schon vor dem Interview über die Zeit, zu der du deinen Gesprächspartner befragen willst. Er wird sich freuen wenn er merkt, dass du ihn ernst nimmst und gut vorbereitet bist.
3. Überlege und notiere vorher, was du wissen willst. Aber höre lieber dem Zeitzeugen erst einmal in Ruhe zu und falle ihm nicht sofort ins Wort, wenn er nach deiner Meinung vom Thema abweicht. Gib durch deine Fragen nur „Stichworte“. Ein Interview ist kein Verhör!

4. Vorsicht beim Einsatz von Recordern. Besser ist, du hörst aufmerksam zu und machst dir während des Gesprächs oder unmittelbar danach Notizen.
5. Das Wichtigste überhaupt ist: Vorrang hat immer das menschliche Verhältnis zum Zeitzeugen. Schließlich hat er sich bereit erklärt, seine Erinnerungen preiszugeben. Rechtzeitiges Anmelden, eine Erklärung, wofür du forschst, persönliche Worte am Anfang und Ende des Gesprächs, ein freundliches Dankeschön – das Einmaleins 'des guten Umgangs mit Menschen ist angesagt.
6. Präsentiere die Ergebnisse des Interviews in geeigneter Form.

Jugendbücher kritisch lesen

(Band 1, Seite 38/39)

Historische Romane vermitteln lebendige Vorstellungen über das Leben der Menschen früher. Beim Lesen ist aber wichtig, die ausgedachte Handlung und historische Informationen auseinanderzuhalten.

1. Wer sind die Hauptfiguren? Charakterisiere sie mit passenden Adjektiven. Lassen sie sich bestimmten gesellschaftlichen Gruppen zuordnen?
2. Aus wessen Sicht wird die Handlung geschildert? Warum hat der Autor diese Figur(en) gewählt?
3. Welche Konflikte stehen im Mittelpunkt der Handlung? Was scheinen die Ursachen dieser Konflikte zu sein? Liegen sie eher im Charakter der Figuren begründet oder in den unterschiedlichen Lebensweisen?
4. Wird die Geschichte zeitlich genau eingeordnet? Welche Informationen geben Hinweise auf die historische Zeit, in der sie spielt?
5. Woher hat der Autor seine Informationen über die Epoche? Belegt er seine historischen Kenntnisse? Dazu findest du häufig auch Informationen in den Texten auf dem Umschlag, im Vorwort, Nachwort oder der Einleitung.
6. Was sagt die Erzählung über die Zeit aus, in der sie spielt? Was für ein Bild will der Autor von dieser Zeit vermitteln?

Fachliteratur auswerten

(Band 3, S. 98/99)

Wenn man sich über Geschichte informieren will, kann man nicht immer alle Quellen aus der betreffenden Zeit studieren. In der Regel greift man zu Darstellungen, d. h. zu Büchern oder Aufsätzen, die von Historikern über eine zurückliegenden Epoche geschrieben wurden. Dort findet man Fakten, Erläuterungen über Zusammenhänge und auch Beurteilungen. Vor allem diese Beurteilungen sind aber oft strittig, so dass man häufig mehrere Darstellungen lesen und miteinander vergleichen muss.

1. Gib mit deinen Worten wieder, welche Position der Autor oder die Autorin vertritt.
2. Erläutere, wie die Auffassungen begründet werden. Find heraus, ob dabei Pro- und Contra-Argumente abgewogen werden.
3. Beachte, wie die Wertung stilistisch dargelegt wird. Schreibt er/sie sachlich oder polemisch?
4. Überprüfe, welche Interessen, Standpunkte oder Überzeugungen des Autors/der Autorin in die Beurteilung mit einfließen.
5. Lege dar, ob der Autor/die Autorin dich überzeugen kann bzw. nenne Gründe, warum du seine/ihre Auffassung nicht teilst.
6. Formuliere nun, welche Position du selbst vertrittst.

Verfassungsschaubilder auswerten

(Band 3, S. 60/61)

Schaubilder sind eine besondere Form der Darstellung. Um z. B. einen schnellen Überblick über den Aufbau von Staaten zu vermitteln, wird deren Verfassung häufig in Schaubildern dargestellt. Auch wenn ein solches Schema die Verhältnisse nur ganz grob wiedergeben kann, so gibt es doch wichtige Anhaltspunkte dafür, wie die Verfassung funktioniert.

1. Stelle fest, wer wählen und wer gewählt werden darf und wie oft Wahlen erfolgen.
2. Finde heraus, wie die drei staatlichen Teilmächte jeweils aufgebaut sind.
3. Beschreibe, welche Beziehungen zwischen dem Volk und den Teilmächten sowie unter den Teilmächten selber bestehen. Pfeile helfen dir dabei.

4. Erfasse, worüber das Schema keine Auskunft gibt und informiere dich darüber in weiterführender Literatur.

Statistiken analysieren

(Band 3, S. 122/123)

Historische Tatsachen und Zusammenhänge, die in Zahlen ausgedrückt werden können (z.B. Wirtschaftsdaten oder Wahlergebnisse usw.), werden oft als Statistik dargestellt. Auch wenn statistische Daten und die auf ihrer Grundlage angefertigten Tabellen und Diagramme oftmals den Eindruck strenger Sachlichkeit und Objektivität erwecken, so müssen sie auch wie jede andere Quelle odewr Darstellung genau analysiert werden.

1. Versuche herauszufinden, wie und von wem die Daten erhoben wurden. Achte darauf, ob es sich um verhältnismäßig einfach zu erhebende Daten handelt oder ob sie aus anderen Daten errechnet worden sind.
2. Beachte die Zeitpunkte und Zeiträume, für die die Daten genannt werden. Zwischenräume können zu groß sein, so dass wichtige Entwicklungen übersehen werden. Durch eine zeitliche Begrenzung einer Tabelle können wichtige Tendenzen ausgeblendet werden.
3. Fasse die auffälligsten Entwicklungen in eigene Worte. Hierzu gebraucht man meistens vergleichende Formulierungen. („... ist ungefähr doppelt so groß wie ...“)
4. Beurteile, ob die Statistik einen Sachverhalt erfasst, der für die historische Fragestellung, die dich interessiert, wirklich wichtig und aussagekräftig ist. Finde heraus, mit welchen anderen Faktoren die Entwicklungen zusammenhängen könnten. Überlege, welche Informationen dazu noch eingeholt werden müssen.
5. Fasse die Aussage der Statistik zusammen.

Geschichtskarten verstehen

(Band 1, S. 96/97)

Eine besondere Form der Darstellung ist die Geschichtskarte. Aus ihr kannst du schnell Informationen darüber bekommen, wann und wo sich historische Ereignisse, Entwicklungen und Beziehungen abspielten.

1. Über welches Thema informiert die Karte? Beachte dabei die Unterschrift und die Kartenlegende.
2. Welcher Raum wird dargestellt? Welche Orte werden hervorgehoben? Vergleiche mit dem Geografie-Atlas, um welches heutige Gebiet es sich handelt.
3. Stelle fest, welchen Zeitraum die Karte umfasst. Bezieht sie sich auf einen bestimmten Zeitpunkt oder auf einen Zeitabschnitt?
4. Mache dich mit der Legende vertraut. Welche Bedeutung haben die Farben, Zeichen und Beschriftungen?
5. Suche die Zeichen oder farbig markierten Räume auf der Karte und stelle fest, welche Informationen zur Geschichte du damit erhältst.